

Vielgefragter Ausbildungsberuf mit Herz und Hand

Zahnmedizinische Fachangestellte

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, dass ein Beruf eine langfristige Perspektive und eine große Sicherheit mit sich bringt. Mindestens genauso wichtig ist es aber, dass die Arbeit Freude macht und niemals langweilig wird. Gut, dass der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten diese beiden wichtigen Punkte vereint.

Sie ist ein moderner, krisensicherer Gesundheitsberuf – nicht umsonst steht die Tätigkeit als Zahnmedizinische Fachangestellte weit oben auf der Wunschliste der Absolventinnen. Eines ist sicher: Die Fähigkeiten, die eine Zahnmedizinische Fachangestellte mitbringen muss, werden auch morgen noch gefragt sein.

Den immer höheren Ansprüchen der Arbeitnehmer ist der Beruf voll und ganz gewachsen. Wer Familie und Job miteinander vereinbaren will, ist in der Zahnarztpraxis richtig. Interessante Teilzeitmodelle sorgen für die notwendige Flexibilität und sind im Praxisteam kein Problem. Sicher ist: Die Erfahrungen, die in der Praxis gemacht werden, kommen auch der eigenen Familie zugute.

Doch nicht nur die Vereinbarkeit von Privatem und Job steht für angehende Zahnmedizinische Fachangestellte im Vordergrund. Teamfähigkeit spielt eine große Rolle. Gute Gespräche in einem funktionierenden, engagierten Team sorgen für ein angenehmes Arbeitsklima. Von der freundlichen, offenen Art der Zahnmedizinischen Fachangestellten profitieren nicht zuletzt die Patienten. Jeden Tag sind es andere, unterschiedliche Menschen, die sich in der Praxis behandeln lassen. Die Zahnmedizinische Fachangestellte ist ihr Erstkontakt, praktisch die Visitenkarte einer sympathischen Zahnarztpraxis.

Vielfalt gehört zum Alltag und als verständnisvolle „Psychologin“ vergibt die Zahnmedizinische Fachangestellte nicht nur Termine an die Patienten, sondern steht ihnen auch seelisch bei, wenn sie nervös sind. Mit ihrer ruhigen Art soll es ihr gelingen, zu beruhigen. Psychologisches Geschick

ist also, ebenso wie Fingerfertigkeit, Verwaltungsarbeit, Kommunikationsfähigkeit und Teamfähigkeit, ein wichtiger Aspekt der täglichen Arbeit.

Klar, dass in einer Zahnarztpraxis aber auch das medizinische Know-how eine große Rolle spielt. Für gute Schulabsolventinnen ist das Erlernen der Grundlagen in der Berufsschule kein Problem. Und sogar im Beruf selbst, nach der dreijährigen Ausbildung, scheut vor allem die Landes Zahnärztekammer Baden-Württemberg (LZK BW) keine Mühen und bietet eine Vielzahl von Fortbildungsmöglichkeiten an. Aufstiegschancen bestehen

etwa zur Zahnmedizinischen Fachangestellten (ZFA) im Bereich Prophylaxe oder Praxisverwaltung, zur Zahnmedizinischen Fach-Assistentin (ZMF) oder zur Dentalhygienikerin (DH). Die DH bildet die gegenwärtige Spitze der Fortbildungsmöglichkeiten im Bereich der Behandlungsassistenz.

Sie assistiert bei der Gesundheitsberatung und Betreuung bei den Patienten und bei der gesamten zahnärztlichen Behandlung. Den Zukunftschancen sind keine Grenzen gesetzt. Und auch die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind derzeit gut. Die Ausbildungsvergütung kann bis zu 680 € im ersten, bis 730 € im zweiten und bis 790 € im dritten Lehrjahr betragen.

Der Beruf der Zahnmedizinischen Fachangestellten vereint Fachwissen in Medizin, Technik und Verwaltung, mit dem täglichen Umgang mit Menschen. Das alles – soziale Sicherheit, Flexibilität und Freude am Beruf wird von einer fairen Bezahlung abgerundet. Sie liegt an der Spitze im Gesundheitsbereich. Und das, bei absolut familienfreundlicher Behandlung. Auch nach einer Babypause ist der Wiedereinstieg in den Beruf in Vollzeit oder Teilzeit meist problemlos möglich.



Foto: Heisler/LZK

Internet

www.kzvbw.de
www.lzkbw.de